Winterarbeiten für meinen Garten

Autor(en): **Schöner, Lore**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **40 (1985)**

Heft 1

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-892365

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wendet. Davon soll aber abgeraten werden, weil unsere Torfreserven immer kleiner werden und unsere Moore für die Ökologie eine sehr wichtige Stelle einnehmen und außerdem ist Torf vollkommen steril, hat kein Leben, und wenn der Torf nicht angefeuchtet wird vor dem Ausbringen, entzieht er dem Boden das Wasser, und die Kulturpflanzen dürsten.

Die nachhaltige Bodenbedeckung und Regeneration unseres Gartenbodens sind und bleiben Gründüngungseinsaaten. Eine vielseitig gemischte Gründüngung macht herabgewirtschaftete Böden am schnellsten und sichersten wieder fruchtbar.

Dazu einige Hinweise:

Zunächst die stickstoffsammelnden Pflanzen, die Leguminosen: Erbsen, Wicken, Lupinen, alle Kleearten, Bohnen.

Weiter Senf, Raps, Phacälia, auch Hafer, und die verschiedenen Gräser.

Alle diese Grüneinsaaten bewirken ein vielseitigeres Bodenleben, vermehren den Humus, stabilisieren den Wasserhaushalt, das Unkraut wird reduziert und die Fruchtbarkeit wesentlich gesteigert.

Das sollten wir in unseren Gärten immer wieder bedenken und dafür sorgen, daß mindestens alle drei bis vier Jahre jede Gartenfläche mit einer Gründüngungseinsaat versorgt wird.

Martin Ganitzer

Winterarbeiten für meinen Garten

Jetzt muß als erstes der Gartenplan und die Samenbestellung gemacht werden. Im Gartenplan werden die Erkenntnisse des vergangenen Jahres eingebaut. Es hängt sehr von der Witterung ab. Im vergangenen Jahr, im langen, nassen Frühling, konnte keine Vorkultur im Zwiebelbeet – Gartenkresse – gemacht werden. Ich hoffe heuer auf ein besseres Wetter. Wir hatten einen sehr kalten, nassen Sommer, da ist manches Geplante nicht gelungen. Der Gartenplan wird für ein normales Jahr vorgezeichnet. Die Samenbestellung mache ich immer bei einer altbewährten Firma, schon jahrelang. Zuerst wird der Vorrat vom Vorjahr überprüft, dann wird im Jänner bestellt.

Im Garten streue ich auf den letzten Schnee das Patentkali für unseren hohen pH-Wert. Die Wiesenstücke müssen für die Schneeglökkerln ausgerechnet werden. Das Laub von den Obstbäumen kommt auf einen eigenen Laubhaufen mit reichlich Gesteinsmehl dazwischen. Das gibt im Spätherbst eine gute Bodendecke für das Beerenobst.
Anfang März säe ich die Tomaten und den Sellerie in Schalen an. Die Erde ist ausgereifter Kompost mit Hornmehl und etwas Gesteinsmehl. Die Pflanzen brauchen lange Zeit zum zweiten Mal pikieren. Ausgesetzt wird erst Mitte Mai.
So hoffe ich auf ein gutes Jahr. Lore Schöner

Zum 40. Jahrgang!

Liebe Freunde und Leser der «Vierteljahrsschrift für Kultur und Politik»

Viele von Euch haben in ihrem Bekanntenkreis Menschen mit einem aufgeschlossenen Interesse für die Fragen naturgemäßer Ernährung oder des biologischen Landbaues. Schickt uns deren Adresse oder noch besser, sprecht mit ihnen über unsere «Vierteljahrsschrift». Von Herzen Dank für dieses gute Helfen!

Zur Begleichung des Betrages für die Nummern des 40. Jahrganges von Fr. 23.– benutzt Ihr recht zahlreich und bald den beigelegten Einzahlungsschein.

Ihr erspart uns viel unnötige Mühe und Euch Kosten. Herzlich Dank auf für diese verstehende Hilfe! Dr. Hans Müller

Aus technischen Gründen erhalten alle Leser, auch diejenigen, die den Abonnementsbetrag für 1985 bereits bezahlt haben, einen Einzahlungsschein.
Die Abonnenten im Ausland bezahlen den gleichen Betrag mit internationalem Einzahlungsschein auf Postcheck 30 - 18316 Großhöchstetten-Bern

---